

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 73/74 (1919)
Heft: 10

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Protokoll der VII. Sitzung

Mittwoch den 12. Februar 1919, abends 8^{1/4} Uhr, auf der Schmiedstube.

Vorsitzender: Prof. A. Rohn. Anwesend 55 Mitglieder und Gäste.

I. Der Bericht über die IV. und V. Sitzung (Normen für Teuerungszulagen, siehe S. B. Z. vom 15. Februar d. J.) wird verlesen und auf nochmalige Anfrage des Präsidenten gutgeheissen.

II. Der Vorsitzende teilt mit, dass die 21 Delegierten unserer Sektion am 7. Februar die sechs Vorlagen des C.C. (vergl. S. B. Z. vom 22. Februar d. J.) beraten und ihnen zugestimmt haben.

III. Vortrag von Herrn Dr. Camille Martin, Architekt in Genf „La ville de Genève, sa formation et son développement futur.“

Der Vortragende entrollte uns ein anschauliches Bild der baugeschichtlichen Entwicklung der Stadt Genf, sowie der Aussichten für ihre Weiterentwicklung. Diese lässt sich, angesichts der von den unsrigen stark abweichenden politischen Verhältnisse und des ausgeprägten individualistischen Empfindens der Bevölkerung, nur schwer einer planmässigen Ordnung unterziehen. Ueber die anregende Causerie, zu deren Unterstützung der Vortragende grosse Uebersichtspläne vorführte, wird ein Autoreferat näheres berichten.

Die Diskussion eröffnete Prof. Dr. F. Becker mit einigen siedlungsgeographischen Hinweisen auf die von Natur gegebenen Faktoren, die auf jede Stadtentwicklung von grundlegendem Einfluss sind, und insbesondere der Rhonestadt Genf ihren ausgesprochenen Charakter verliehen haben. Bauvorstand Dr. E. Klöti spricht als Gast über die einflussreichen politischen Verumständungen, die in Zürich schon 1892 eine Vereinigung der Stadt mit den Vororten ermöglicht habe, die Genf zum Nachteil seiner geordneten baulichen Entwicklung heute noch vermitte. Das lebhafte Wachstum Zürichs drängt in der Gegenwart zu einer weiten Etappe der Gemeindevergrösserung, der man sich nicht entziehen können und wollen. Er hofft, die Techniker werden alsdann an der Lösung der dabei auftauchenden baulichen Probleme in weitblickender Weise mitwirken. C. Jegher verweist auf den zur Dezentralisation der Wohnbevölkerung nötigen Ausbau der radial verlaufenden Strassenbahnen zu schnellfahrenden Ueberland-Trambahnen, die (wie z. B. auf dem Bruderholz in Basel) der anzustrebenden Bau-Entwicklung den Weg weisen müssen. Nach einigen ergänzenden Bemerkungen des Referenten spricht ihm der Vorsitzende den Dank für den lebhaft applaudierten Vortrag aus.

IV. Umfrage. Arch. Mertzlufft verliest einen Artikel aus der Neuen Zürcher Zeitung vom 2. Februar d. J., der sich auf eine vom Bezirksgericht Zürich verweigerte Bestrafung einer missbräuchlichen Verwendung der Berufsbezeichnung „Ingenieur“ bezieht. Der Vorsitzende erklärt, dass der Vorstand die Angelegenheit in Beratung gezogen habe, und dass wir hinsichtlich der Definition des Begriffs „Ingenieur“ auf dem Boden unserer Vereinsstatuten stünden, in deren § 3a diese Definition enthalten sei.

Schluss der Sitzung 10^{3/4} Uhr.

Der Aktuar: C. J.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Einladung zur IX. Sitzung

Mittwoch, den 12. März 1919, abends 8 Uhr, auf der Schmiedstube.

TRAKTANDEN:

1. Protokoll und geschäftliche Mitteilungen.
2. Vortrag von Herrn Oberingenieur E. Huber-Stockar über die Elektrifizierung der Schweiz. Bundesbahnen.
3. Umfrage.

Eingeführte Gäste und Studierende sind willkommen.

Der Präsident.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich. Maschineningenieur-Gruppe Zürich der G. e. P.

Bericht über das Vereinsjahr 1917/18.

Mitgliederbewegung: Der im Jahr 1917 ins Leben gerufenen Gruppe (vergleiche S. B. Z. vom 14. Juli 1917) waren bis Ende September 1918 115 Teilnehmer beigetreten. Austritte erfolgten zwei; ferner haben wir den Verlust unseres Kollegen Fritz Hofmann-Blum infolge Hinschieds zu beklagen. Zu Beginn des Vereinsjahres 1918/19 zählte somit unsere Gruppe 112 Teilnehmer, wovon neun durch uns der G. e. P. zugeführt worden sind.

Finanzielles. Der Gesamtbetrag der von den Mitgliedern eingegangenen Beiträge, die auf 5 Fr. angesetzt worden sind und je nach Bedarf alle anderthalb bis zwei Jahre eingezogen werden sollen, beläuft sich auf 500 Fr., denen Fr. 359,50 Ausgaben gegenüberstehen. Es ergibt sich somit ein Aktivsaldo von Fr. 140,50.

Zusammenkünfte. Entsprechend den bei der Gründung der Gruppe festgelegten Richtlinien sollen die Zusammenkünfte in erster Linie die Kollegialität im Sinne der G. e. P. unter den in Zürich und nächster Umgebung ansässigen Absolventen der Maschineningenieurschule aller Jahrgänge fördern. Daneben sollen sie auch Gelegenheit zur zwanglosen Aussprache sowie Anregungen auf fachlichen wie allgemeinen Wissensgebieten geben. Wir glauben, dass die nachstehend erwähnten Zusammenkünfte diesen Forderungen entsprochen haben.

Die zwei ersten Zusammenkünfte (11. Juli und 2. Aug. 1917) ermöglichen eine allgemeine Aussprache über die mit der Bildung der Gruppe bezweckten Ziele und über die zu deren Erreichung erforderlichen Mittel. An der Zusammenkunft vom 17. Sept. 1917 orientierte Herr M. U. Schoop an Hand reichlichen Materials in längerem Vortrag über sein „Metallspritzverfahren“. Am 8. Oktober 1917 fand ein Diskussionsabend über die „Brennstofffrage“ statt, der durch ein ausführliches Referat von Oberingenieur E. Höhn über „Ersatzbrennstoffe bei industriellen Feuerungen“ eingeleitet wurde. Die Zusammenkunft vom 12. November 1917 war einer Aussprache über die eventuelle Veranstaltung von gemeinsamen Vorträgen für den Akadem. Masch.-Ing.-Verein und unserer Gruppe gewidmet. Referate mit Lichtbildern wurden gehalten: am 10. Dez. 1917 von Ing. M. Meuche, Oerlikon, über „Kugellager“, und am 14. Januar 1918 von Ing. A. Laternser über „Wechselstromlokomotiven der Maschinenfabrik Oerlikon“. Am 18. Februar sprach Ingenieur F. Rutgers über „Elektrische Heizung in industriellen Betrieben“.

Zu dem am 18. März 1918 abgehaltenen Diskussionsabend „Ueber die Zweckmässigkeit der Einführung von Autographien an der E. T. H.“, an dem uns die Professoren W. Wyssling, H. Studer und M. Grossmann mit ihrer Anwesenheit beeindruckt, ferner die an der Teilnahme verhinderten Professoren F. Präsil und A. Stodola durch schriftliche Eingaben ihre Stellungnahme zu dieser Frage dargelegt hatten, war auch eine stattliche Zahl aktiver Studierender erschienen, die an der Aussprache regen Anteil nahmen. Die Zusammenkunft vom 16. April brachte ein erstes Referat von Prof. Dr. H. Leemann über „Grundbegriffe und Einteilung des Rechts“, dem im neuen Jahre zwei weitere folgen sollen. Den Schluss unserer regelmässigen Zusammenkünfte bildete ein Vortrag mit Lichtbildern von Ing. J. Ryniker über „Moderne Kriegsschiffe“.

Die Zusammenkünfte waren durchschnittlich von 45 Teilnehmern besucht. Es ist dem Ausschuss eine angenehme Pflicht, auch an dieser Stelle den Referenten für das unserer Gruppe bewiesene Wohlwollen zu danken.

Einem in der Zusammenkunft vom 16. April 1918 gefassten Beschluss gemäss wurden während des Sommers 1918 keine Sitzungen abgehalten. Dagegen wurde auf den 17. Juli 1918 zu einer gemütlichen Zusammenkunft mit Damen nach dem Casino Zürichhorn eingeladen, welcher Einladung leider nur eine kleine Zahl Mitglieder Folge leistete. Der Abend verlief aber in so gemütlicher Weise, dass alle Teilnehmer den Wunsch aussprachen, es möchten diese Zusammenkünfte mit weiblicher Verschönerung öfter ihre Wiederholung finden.

Ferner erfolgte am 31. August 1918, gemeinschaftlich mit dem Zürcher Ingenieur- und Architektenverein, eine Besichtigung der Baustellen des Kraftwerkes Eglisau, an welchem Anlass eine grössere Zahl unserer Gruppenangehörigen teilnahm.

Diesem an der Zusammenkunft vom 20. Februar 1919 erstatteten Bericht wäre noch hinzuzufügen, dass an Stelle unseres nach Eglisau übersiedelten Kollegen E. Payot Ingenieur A. Wächter in den Gruppen-Ausschuss gewählt wurde, dem außerdem die Kollegen M. Misslin und G. Zindel angehören.

Der Gruppen-Ausschuss.

Stellenvermittlung.

On cherche pour la France un ingénieur spécialiste en appareils de levage, pour diriger le bureau de construction d'ateliers importants. (2164)

Gesucht für schweizerische Industrie ein erfahrener Maschinen-Ingenieur als Betriebsleiter (Lebensstellung). (2165)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. e. P.

Dianastrasse 5, Zürich.